



Gemeindehaus



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

- 4-7** Gemeindeschreiber:
Guido Wetli geht in Pension, Robin Ammann kommt
- 9** Eröffnungsfest Chamerstrasse und Maihölzli





«Kultur an Ort» mit Les trois Suisses
Vagabund, Musik-Comedy

Freitag, 23. Juni 2023, 19.00 Uhr, Feuerwehrdepot
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 60.— , Jugendliche CHF 40.—
 (inkl. ein Getränk und Imbiss)
 Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom
 Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Jetzt stehen sie da die zwei Strassenmusiker, aber nicht in der Einkaufspassage des Ortes sondern auf der Bühne. Resli und Pascal sind von der Kulturveranstalterin spontan ins Feuerwehrdepot mit zahlendem Publikum eingeladen worden und sollen nun 90 Minuten lang ihre grössten Hits darbieten. Das ist für die beiden Vagabunden alles andere als einfach, denn ihr normales Strassenprogramm dauert bloss 25 Minuten.

Diese ungewohnte Situation zwingt die beiden zu hochstaplerischen Ausschweifungen. Sie schwadronieren über ihr abenteuerliches Strassenmusikerleben, geben haarsträubende Geschichten zum Besten, komponieren ad hoc, graben uralte Songs aus ihrem Repertoire aus und spielen sich um Hemd und Kragen.

VAGABUND ist Unterhaltung erster Güte: witzig, launig und hochmusikalisch.

ORTSPLANUNGSREVISION

Die öffentliche schriftliche Mitwirkung zur Revisionsvorlage der Ortsplanungsrevision (Revision der Richt- und Nutzungsplanung) findet von Mitte Juni bis Ende August 2023 statt. **Am Donnerstag, 29. Juni 2023, abends**, wird hierzu im Saal «Heinrich von Hünenberg», eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. Weitere Informationen: WWW.huenenberg.ch.

EINBLICK
 Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00, Mail: info@huenenberg.ch
 FT-communications, Dorfgässli 14, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34, Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Zythusmatt 8, 6333 Hünenberg See. Telefon: 079 319 75 43, Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51, Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Printmedien Ennetsee AG, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, September, November. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Gemeindeschreiber Guido Wetli (links) übergibt das Zepter seinem Nachfolger Robin Ammann.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 2/2023

4 GUIDO WETLI BLICKT AUF 29 JAHRE ZURÜCK



Guido Wetli ist mit fast 29 Amtsjahren der dienstälteste Gemeindeschreiber des Kantons. Er findet es wichtig, dass ein Schreiber über längere Zeit in einer Gemeinde tätig ist.

6 DAS WILL ROBIN AMMANN NUN ANPACKEN



Dem neuen Gemeindeschreiber Robin Ammann ist es ein Anliegen, Bewährtes weiterzuführen. Andererseits liegt ihm die Digitalisierung sehr am Herzen.

8 MARLY



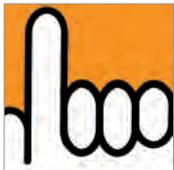
Vor gut zehn Jahren wurde der Verein Partnerschaft Hünenberg-Marly gegründet mit dem Ziel, eine dauerhafte und freundschaftliche Verbindung mit der Partnergemeinde Marly aufzubauen und zu pflegen. Jetzt sind junge Erwachsene gesucht, dieses sinnvolle Projekt zu erneuern.

9 ERÖFFNUNGSFEST CHAMERSTRASSE UND MAIHÖLZLI



Am 3. Juni wird auf der Chamerstrasse in Hünenberg Dorf getanzt und gefeiert. Nehmen auch Sie Platz an der längsten Tavolata, die Hünenberg je gesehen hat.

11 ABSTIMMUNGEN ÜBER DAS BÖSCH



Am 18. Juni 2023 entscheiden die Hünenberger Stimmberechtigten über den Verkauf eines Grundstücks an die Specialized Europe GmbH und über Änderungen des Bebauungsplanes Bösch-Rothus.

12 DAS HÜNENBERGER ARCHIV



Die Archivierung der gemeindlichen Unterlagen ist gesetzlich vorgeschrieben. Nicht vorgeschrieben ist die Archivierung von Unterlagen nichtstaatlicher Akteure, beispielsweise ortsansässiger Vereine. Ein solches Privatarchiv ist das Archiv der Kugelwerfer-Gesellschaft Hünenberg.

15 SCHWINGKLUB CHAM-ENNETSEE



Der Schwingklub Cham-Ennetsee ist der erfolgreichste Schwingklub im Kanton Zug. Immerhin gehört dem Klub auch ein Schwingerkönig, nämlich Harry Knüsel, an.



Liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger

Dies ist der letzte EINBLICK, für den ich zusammen mit Freddy Trütsch verantwortlich zeichne. Seit der ersten Ausgabe im Mai 2010 durften wir in insgesamt 53 Ausgaben über Interessantes aus unserer Gemeinde berichten. Im ersten Editorial zeigte sich der damalige Gemeindepräsident Hans Gysin erfreut darüber, dass nun auch Hünenberg als letzte Gemeinde über ein eigenes Mitteilungsblatt verfügt. Wie er weiter ausführte, solle der EINBLICK einerseits Informationen über Gemeindeangelegenheiten geben, andererseits aber auch durch Anregungen und Impulse aus der Bevölkerung zu einer wichtigen Plattform werden. Das erste Ziel haben wir sicherlich erreicht. Beim zweiten, dem Einbezug der Bevölkerung, gibt es sicher noch Luft nach oben. Leider musste unsere anfängliche innovative Idee eines Dorfnarren, der über das Gemeindeleben mit spitzer Feder berichtet, nach kurzer Zeit – mangels entsprechender Themen – wieder eingestellt werden. Vielleicht wäre dies nochmals einen Versuch wert.

Nun werde ich per Ende Juni etwas vorzeitig in die nächste Lebensphase treten und damit die Redaktion des EINBLICK an meinen Nachfolger Robin Ammann und die neue Kommunikationsverantwortliche Désirée Seuret übergeben. Ich wünsche ihnen mit dem EINBLICK gleichviel Freude wie er mir bereitet hat. Meinem Redaktionskollegen Freddy Trütsch, Gestalter Marcel Dahinden und Fotograf Andreas Busslinger danke ich für die wunderbare Zusammenarbeit ganz herzlich.

So, und nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen des letzten von mir und Freddy Trütsch für Sie zusammengestellten EINBLICKS.

Guido Wetli, Gemeindeschreiber

Guido Wetli: «Im Moment überwiegt



GUIDO WETLI

Fast 29 Jahre Gemeindeschreiber – eine lange Zeit. Das ist auch im Kanton Zug eher die Ausnahme als die Regel.

Ja, ich bin mit Abstand der amtsälteste Gemeindeschreiber. Früher war das Amt als Gemeindeschreiber eine Lebensstelle. Heute ist es ein Beruf wie jeder andere auch. Der Beruf als Gemeindeschreiber ist – vielleicht wegen der vielen Abend- und Wochenendtermine – wohl nicht mehr so attraktiv wie vor zwanzig/dreissig Jahren, so dass auch eher gewechselt wird. Ich finde es jedoch wichtig, dass ein Schreiber über längere Zeit in einer Gemeinde tätig ist. Die Gemeinderatsmitglieder wechseln ja praktisch alle vier Jahre. Wenn auch der Schreiber nicht lange bleibt, geht viel Wissen verloren.

Guido Wetli, nach 29 Jahren gehen Sie in Pension. Mit einem lachenden und weinenden Auge?

Guido Wetli: Nach fast 29 Jahren ist mir Hünenberg sehr ans Herzen gewachsen. Der Abschied wird mir deshalb sehr schwerfallen, auch wenn ich mich auf den neuen Lebensabschnitt freue. Im Moment überwiegt aber eher das weinende Auge!

Man sagt, dass man sich ab dem 50. Altersjahr mit der Pensionierung befassen soll. Wie haben Sie sich vorbereitet?

Meine Frau und ich haben vor einigen Jahren ein von der Gemeinde organisiertes Pensionierungsseminar besucht. Dabei haben wir einiges erfahren, was man hinsichtlich der Pensionierung vorkehren sollte. Ansonsten lassen wir es einfach mal auf uns zukommen.

Sie wissen also nicht genau, was Sie machen werden?

So ganz genau weiss ich das noch nicht. Zunächst gehen meine Frau und ich etwas länger in die Ferien, um Abstand zu gewinnen und einen Pflock für den Beginn des neuen Lebensabschnittes einzuschlagen. Nachher habe ich bereits wieder ein Ämtli angenommen: ich wurde vom Gemeinderat als Stiftungsrat der Stiftung für das Alter Hünenberg gewählt. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, mich für die ältere Generation in Hünenberg – zu der ich ja auch gehöre – einzusetzen. Auch mein Amt als Präsident der Armbrustschützen-Gesellschaft Zug werde ich noch behalten, damit es mir nicht langweilig wird ... Darüber hinaus ist offen, wo ich mich in Zukunft noch engagieren werde. Projekte von mir sind etwa, die Schweiz vom Bodensee bis an den Genfersee zu durchwandern und Italien – eines meiner Lieblingsländer – mit dem Auto zu umrunden. Im Moment freue ich mich einfach darauf, einmal gar nichts tun zu müssen und das Leben zu geniessen.

In der Verwaltung hat sich in den Jahren sehr viel getan. Wenn Sie zurückschauen, was waren die grössten Veränderungen gegenüber den Anfängen?

Das Augenscheinlichste ist zweifellos die Digitalisierung. Die Entwicklung auf diesem Gebiet war rasant. Zu Beginn war es da noch beschaulicher. Es gab kaum E-Mails und der Internetauftritt der Gemeinde wurde beispielsweise erst 1997 aufgeschaltet. Im Kanton Zug waren wir damals sogar die erste Gemeinde mit einem Internetauftritt.

Wenn ich auf meine Arbeit zurückschaue, war ich zu Beginn praktisch ein Generalist. Nebst den Aufgaben als Gemeindeschreiber war ich auch als Notar und Zivilstandsbeamter tätig. Zudem war ich in die Ausbildung der Lernenden involviert, indem ich wöchentlich eine Stunde Branchenkunde (Verwaltungsrecht, Beurkundungsrecht etc.) gegeben habe. Mit der Zeit bin ich mehr und mehr zum Spezialisten geworden. Für Aufgaben ausserhalb des Gemeinderates bleibt heute nicht mehr viel Zeit. Die Entwicklung vom Generalisten zum Spezialisten haben wohl auch die meisten Mitarbeitenden mitgemacht. Und dieser Trend wird sich sicherlich fortsetzen.

Zu Beginn gab es auch noch keine Geschäftsleitung, die für die operative Führung der Gemeinde zuständig war. Diese lag allein in meiner Hand und das war auf der einen Seite natürlich ein «Herrenleben», auf der anderen Seite wäre ich manchmal um andere Meinungen und Inputs froh gewesen. Deshalb wurde schon bald einmal ein Leitungsteam – die heutige Geschäftsleitung – eingeführt.

Ich erinnere mich auch noch an die ersten Budgetsitzungen im Gemeinderat. Diese fanden jeweils an einem Samstag statt und dauerten bis in den Nachmittag hinein. Dabei wurden alle Positionen hinterfragt, vom Papiereinkauf bis zum einzelnen Rasenmäher! Das ist heute natürlich nicht mehr so. Die Geschäftsleitung bereitet

das weinende Auge»

das Budget vor und der Gemeinderat genehmigt dieses oder weist es gesamthaft zur Überarbeitung zurück. Auf diese Weise kann das Budget an einer normalen Gemeinderatssitzung beschlossen werden.

Hat sich auch der Ton zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern und Verwaltung verändert?

Grundsätzlich herrscht in Hünenberg ein sehr angenehmer Umgangston. Dies wird uns von neu zuziehenden Personen immer wieder bestätigt. Man merkt da vielleicht schon noch, dass wir in Hünenberg auf dem Lande leben. Eine grosse Veränderung im Umgangston stelle ich nicht fest. Allerdings sind die Einwohnerinnen und Einwohner kritischer geworden. Es gibt viel mehr Einsprachen oder Beschwerden an die höheren Instanzen. Die Entscheide müssen gegenüber früher auch viel ausführlicher begründet werden.

Wenn Sie heute auf Hünenberg schauen, sind Sie zufrieden mit dem Bild, das Sie sehen?

Ich bin grundsätzlich zufrieden. Hünenberg hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und ist nicht mehr so stark gewachsen wie bis 2015. Wir haben eine gut funktionierende Verwaltung und sehr gute Schulen. Wir haben uns als familienfreundliche Gemeinde einen Namen gemacht. Mit der neuen Zentrumsüberbauung Maihölzli und der Aufwertung der Chamerstrasse hat das Dorf auch ein neues Gesicht und neue Einkaufsmöglichkeiten erhalten. Als nächstes wird Hünenberg See an der Reihe sein mit einer hoffentlich gelungenen Überbauung des Zythus-Areals und der Neugestaltung der Luzernerstrasse.

Was wünschen Sie sich für die Gemeinde in der Zukunft?

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie weiterhin innovativ bleibt und die Möglichkeiten der neuen Medien nutzt und ausbaut, beispielsweise bei der elektronischen Mitwirkung der Bevölkerung. Dafür ist

mein Nachfolger Robin Ammann sicherlich Garant. Ich wünsche aber auch, dass die Einwohnerinnen und Einwohner beim Gemeinderat und der Verwaltung weiterhin ein offenes Ohr finden und in persönlichen Gesprächen allfällige Probleme besprochen und gelöst werden können.

Werden wir Sie an Anlässen der Gemeinde (Gemeindeversammlungen) noch sehen?

Ich werde sicherlich nach Möglichkeit an den gemeindlichen und gesellschaftlichen Anlässen in Hünenberg dabei sein und mit den Hünenbergerinnen und Hünenbergern im Gespräch bleiben. Dass ich mich an den Gemeindeversammlungen aktiv zu Wort melden werde, ist aber eher unwahrscheinlich. Da nehme ich mich gern zurück.

Guido Wetli, am 20. Juni werden Sie Ihr Büro räumen und sich von Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschieden. Gehen Sie danach weg in die Ferien und gewinnen damit auch etwas Abstand?

Ja, wir werden danach für sechs Wochen nach Kanada fliegen und das Kapitel «Hünenberg» hinter uns lassen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Hünenbergerinnen und Hünenbergern bedanken, dass ich die Chance erhalten habe, in dieser schönen Gemeinde als Gemeindeschreiber tätig sein zu dürfen. Es war mir eine grosse Ehre, die Gemeinde zusammen mit meinen Mitarbeitenden weiterzubringen. Ich habe meinen Schritt nie bereut und freue mich, Sie alle nach meiner Rückkehr wieder in Hünenberg anzutreffen. Meinem Nachfolger Robin Ammann wünsche ich alles Gute und hoffe, dass er von den Hünenbergerinnen und Hünenbergern ebenso gut aufgenommen wird wie ich vor fast 30 Jahren.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls alles Gute im Ruhestand.

ft

HERZOG OPTIK

Neudorf Center | Zugerstrasse 15 | 6330 Cham
T 041 780 67 80 | F 041 780 67 85
info@herzog-optik.ch | www.herzog-optik.ch

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –

Robin Ammann: «Ich habe gesunden



ROBIN AMMANN

auf den Finanzbereich im öffentlichen Dienst fokussiert. Ich schätze aber einen vielfältigen Tätigkeitsbereich und erbringe gerne Dienstleistungen für die Allgemeinheit. Deshalb war es mir ein Anliegen, langfristig wieder breiter im Dienst der Bevölkerung stehen zu können. Im Hinblick auf die Übernahme der Stelle als Gemeindeschreiber habe ich mich auch gezielt in den Bereichen öffentliches Recht sowie Gemeinde- und Stadtentwicklung weitergebildet und einen Master in Public Management absolviert.

Was ändert sich für Sie mit dem Rollenwechsel vom Abteilungsleiter Präsidiales und Finanzen zum Gemeindeschreiber?

Neu begleite ich alle Sitzungen des Gemeinderates sowie die Gemeindeversammlung

Robin Ammann, umschreiben Sie für uns Ihre Gefühlslage als neuer Gemeindeschreiber?

Robin Ammann: Ich bin voller Enthusiasmus und freue mich auf die neuen, vielfältigen Aufgaben mit erweitertem Verantwortungsbereich als Gemeindeschreiber. Ich stehe mit Begeisterung im Dienst der Öffentlichkeit und schätze dabei die Interaktionen zwischen der Bevölkerung, den Behördenmitgliedern und den Mitarbeitenden. Trotz meiner langjährigen Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung habe ich aber auch einen gesunden Respekt vor der neuen Herausforderung.

Wie haben Sie sich denn auf die neue Verantwortung vorbereitet?

Als ich Ende 2018 die Stelle als Leiter Präsidiales und Finanzen in Hünenberg übernommen habe, wurde die Nachfolgeplanung von Guido Wetli bereits zeitnah thematisiert. Mit meinem betriebswirtschaftlichen Hintergrund habe ich mich in den vergangenen Jahren

und die Urnenabstimmungen. In der Geschäftsleitung übernehme ich den Vorsitz. Im Gegensatz zu Guido Wetli werde ich als Gemeindeschreiber aber nicht zugleich als Notar tätig sein. Hingegen leite ich nach wie vor die Abteilung Präsidiales und Finanzen.

Sie sprechen die kleine Neuorganisation der Abteilung Präsidiales und Finanzen an, die mit Ihrem Wechsel vorgenommen wird. Was ändert sich hiermit auf der Gemeindeverwaltung?

Damit ich genügend Ressourcen für die neuen Aufgaben als Gemeindeschreiber habe, geht die Fachverantwortung für den Finanzbereich an unsere neue Finanzverantwortliche über. Ebenso haben wir uns im Bereich der Kommunikation verstärkt. Weil ich als Gemeindeschreiber – so wie es heute in vielen Gemeinden derselben Grösse üblich ist – auch die Leitung von Querschnittsaufgaben inne habe, ermöglicht es mir, innerorganisatorische Belange

Neue Asylunterkunft im Bösch

Mit der Baubewilligung im September 2021 konnte mit dem Ausführungsprojekt begonnen werden. Im April 2022 erfolgte der Rückbau der alten Asylunterkunft. Im August 2022 konnte mit den Bauarbeiten gestartet werden. Nun ist der Bau fertiggestellt und die Asylunterkunft kann im Mai/Juni an den Kanton Zug als Mieter übergeben werden. Die Klientinnen und Klienten werden im Verlaufe des Sommers die neue Unterkunft beziehen.

Für die Abteilung Bau und Planung: Donato Andrianello



Die neue Asylunterkunft.

Respekt vor der neuen Aufgabe»

optimal zu koordinieren. Mir ist es wichtig, dass wir die Dienstleistungen unserer Verwaltung effizient im Sinne der Bevölkerung anbieten können und uns als Arbeitgeberin auch um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sorgen. Mit dem geplanten neuen Gemeindehaus haben wir die Chance, unsere internen Abläufe mit zeitgemässen Mitteln zu organisieren und unsere Attraktivität als Arbeitgeberin zu erhöhen.

Und was ändert sich für die Hünenbergerinnen und Hünenberger mit Gemeindegemeinschaft Robin Ammann?

Einerseits ist es mir ein Anliegen, Bewährtes weiterzuführen. Andererseits liegt mir die Digitalisierung – wo möglich und sinnvoll – am Herzen. Die Bevölkerung soll die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung möglichst unkompliziert in Anspruch nehmen können und einfach in den Dialog mit uns treten können. Gerne würde ich den Ansprüchen der verschiedenen Bevölkerungsschichten gerecht werden und alle mit konventionellen, modernen oder informelleren Kommunikations- und Partizipationsmitteln abholen können. So dass auch jemand, der sich zum Beispiel bislang nicht von einer Orientierungsversammlung, einem Workshop oder einer Gesprächsrunde angesprochen fühlte, die Möglichkeit erkennt, an der Gestaltung «seines Hünenberg» mitzuwirken.

Ihnen ist es also wichtig, den Puls der Hünenbergerinnen und Hünenberger fühlen zu können. Wie gelingt Ihnen dies, da Sie doch mit Ihrer Partnerin und Ihren zwei Kleinkindern in Ebikon wohnen?

Mir war es schon immer ein grosses Anliegen, am Gemeindeleben von Hünenberg teilzunehmen. Die informellen Gespräche wie etwa

bei einer Schulhauseinweihung, am Fasnachtsumzug oder an der 1. Augustfeier sind immer sehr bereichernd und wichtig. Ich finde es beeindruckend, dass Hünenberg eine so rege Vereinskultur und das Dorfleben pflegt. Als Gemeindegemeinschaft gehört es nun auch zu meinen Pflichten, die Gemeindeversammlung zu begleiten – aber schon zuvor habe ich mir seit 2018 als Gast keine entgehen lassen. Es ist mir wichtig zu erfahren und zu spüren, was die Bevölkerung bewegt. Dass ich nicht in Hünenberg wohne, ermöglicht mir aber einen neutralen Blick auf die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner. Als Gemeindegemeinschaft fungiere ich im Gemeinderat «lediglich» als Berater in fachlicher Hinsicht. Die wohnliche Distanz garantiert mir den nötigen emotionalen Abstand, um die direkten Entscheide der Stimmbürgerin und jene des Gemeinderates letztendlich voll und ganz in deren Interesse umzusetzen.

Zum Schluss der Blick in die Zukunft: Was wünschen Sie sich für die Gemeinde Hünenberg?

Als Gemeindegemeinschaft geht es nicht darum, was ich mir wünsche, sondern es ist meine Aufgabe, den mehrheitsfähigen Wünschen der Hünenbergerinnen und Hünenberger gerecht zu werden und die Anliegen nach demokratischen Grundsätzen umzusetzen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, dass ich als Gemeindegemeinschaft die Bevölkerung bei der Zukunftsgestaltung von Hünenberg unterstützen und für sie eine einwohnerorientierte Verwaltung gewährleisten kann. Ich denke, die Hünenbergerinnen und Hünenberger dürfen über ihre Qualitäten im Gemeinwesen glücklich und stolz sein. Ich wünsche mir daher, dass sie das auch in Zukunft sein dürfen.

Stabwechsel auch bei den Schulen Hünenberg

Auch bei den Schulen Hünenberg gibt es einen Generationenwechsel: Rektor Rolf Schmid wird nach 25 Jahren im Dienste der Gemeinde Hünenberg Ende Juli 2023 in Pension gehen. Seine Nachfolge wird der bisherige Schulleiter der Oberstufe, Reto Kurmann, antreten. Der 47-jährige Kurmann ist ausgebildeter Primar- und Sekundarlehrer und seit mehr als 18 Jahren an den Schulen Hünenberg tätig, seit Sommer 2017 als Schulleiter. Über diesen Wechsel wird in der Juni-Ausgabe der Schulinformationen ausführlich berichtet werden. Die Schulinformationen werden jeweils allen Haushaltungen zugestellt.



ROLF SCHMID



RETO KURMANN

Willkommen – Soyez les bien-venus!



Blick auf Fribourg

Renate Huwyler, unsere Gemeindepräsidentin, sieht im Verein Partnerschaft Hünenberg – Marly grosses Potenzial: «Nicht nur Würste grillieren und ins Welschland reisen, sollen Programmpunkte der Partnerschaft mit unseren welschen Freunden sein». Wie kam es zu dieser Aussage?

Vor gut zehn Jahren wurde unser Verein gegründet mit dem Ziel, eine dauerhafte und freundschaftliche Verbindung mit der Partnergemeinde Marly aufzubauen und zu pflegen, das gegenseitige Verständnis zwischen der französischen und der deutschen Schweiz zu fördern und den Austausch zwischen den Schulen Marlys und Hünenbergs zu fördern und finanziell zu unterstützen. Mittlerweile sind der Vorstand und die Mitglieder des Vereins in die Jahre gekommen. Dabei ist zwar eine Gemeinschaft entstanden, wo man sich kennt und schätzt. Doch heute ist es Zeit, einer jüngeren Generation Raum zu geben, mit neuen Ideen und frischem Elan die Bande über den «Röstigraben» neu zu knüpfen. Dies war Gegenstand eines kürzlichen Gespräches zwischen dem Gemeinderat und Vertretern unseres Vorstandes.

Wir denken, dass die Sterne für dieses Unterfangen günstig stehen: Marly hat unter der Führung des neu gewählten Gemeindepräsidenten Christophe Maillard die Partnerschaft neu organisiert. So sind heute die Kommunikationskanäle für die Zusammenarbeit frisch gelegt. Bei unseren Partnern gibt es zwar keinen Verein wie in Hünenberg, jedoch eine Kommission mit klaren Ansprechpersonen.

Während der Schulaustausch in erprobten Bahnen gut funktioniert, sind die übrigen Aktivitäten wie etwa der Austausch unter den jeweiligen Vereinen etwas eingeschlafen. Diese gilt es durch junge, engagierte Personen zu reaktivieren. Der Vorstand gibt sich ein Jahr Zeit für die Verjüngung des Vereins. Hauptziel ist es, vor allem jüngere Mitglieder für die Leitung bzw. die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen.

Gesucht sind junge Erwachsene, die Freude haben, gemeinsam dieses sinnvolle Projekt zu erneuern. Die neue Leitung könnte die bestehende Organisationsform mit den Hauptbereichen Schule, Austausch und interne Veranstaltungen übernehmen oder sich auch anders organisieren. Vor allem könnte sie das Programm mit innovativen Ideen erweitern.

Weitere Aktivitäten könnten speziell auf junge Menschen zugeschnitten werden: Musikfestival, Austauschprogramm mit Marly, Sportturnier, Kunstprojekt, Theaterstück, Konferenzen. Wir «Alten» könnten uns vorstellen, euch tatkräftig dabei zu unterstützen, wobei das Mentoring euren Bedürfnissen angepasst würde. Der Verein würde neue Interessenten finden, indem die Präsenz in den Social-Media-Plattformen entsprechend ausgebaut wird.

Wir würden uns freuen, wenn junge Hünenbergerinnen und Hünenberger Interesse an unserem Verein zeigen, der die Partnerschaft zwischen der deutschen und der französischen Schweiz fördert. Unser Verein bietet viele Möglichkeiten, euch mit euren Ideen und eurer Kreativität aktiv in die Partnerschaft einzubringen. Ihr könntet zum Beispiel auch an interkulturellen Workshops oder an einem Sprachkurs teilnehmen, um eure Französischkenntnisse zu vertiefen.

Schliesslich kann diese Partnerschaft den beiden Gemeinden helfen, ihre Kulturen und Traditionen zu teilen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu erweitern, ihre Wirtschaft und Infrastruktur zu stärken und ihr Verständnis für die Kultur und die Traditionen des jeweils anderen zu verbessern. So wird eine starke und nachhaltige Beziehung aufgebaut, die zu einer besseren Zukunft für alle Beteiligten führt. Lasst uns gemeinsame Projekte entwickeln und uns gegenseitig unterstützen! Also, meldet euch bei mir.

KONTAKT

Markus Honegger
huenenberg.marly@bluewin.ch
[WWW.huenenberg-marly.ch](http://www.huenenberg-marly.ch)

Für den Verein

Partnerschaft Hünenberg ZG – Marly FR:

Markus Honegger, Präsident



Buntes Treiben auf der Chamerstrasse und dem Dorfplatz. (Visualisierung: Furrer Events AG)

Einladung zum grossen Eröffnungsfest «Chamerstrasse und Überbauung Maihölzli»

Da wo sonst der Verkehr rollt, wird am Samstag, 3. Juni 2023, gefeiert, gelacht und getanzt. Und das aus gutem Grund, denn die Neugestaltung der Chamerstrasse und die Fertigstellung der Überbauung Maihölzli sind dann vollendet und sollen gebührend mit einem grossen Eröffnungsfest gefeiert werden.

Ab 16.00 Uhr heissen wir alle Hünenbergerinnen und Hünenberger herzlich willkommen. Nehmen Sie Platz an der längsten Tavolata, die Hünenberg je gesehen hat und lassen Sie sich von lokalen Musikern einstimmen, bevor wir gemeinsam um 17.30 Uhr die offizielle Eröffnung auf der Chamerstrasse feiern. Moderiert wird der Anlass von Thomy Jeker. Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, werden zusammen mit der Matchless-Tanzschule, up2dance sowie der Musikgesellschaft Hünenberg ein Teil der Eröffnungszeremonie.

APÉRO FÜR ALLE, OFFERIERT VON DEN GASTGEBERN

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung laden die Gastgeber, bestehend aus der Einwohnergemeinde Hünenberg, der römisch-katholischen Kirchgemeinde Cham-Hünenberg und der Jego AG, zum Apéro ein – charmant serviert durch den Trachtenverein Hünenberg. Auf das gemeinsame Anstossen freuen wir uns sehr.

Den ganzen Abend werden Strassenkünstler, lokale Kleininformationen und Hünenber-

ger Vereine die Chamerstrasse beleben und für eine abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen. Für Spiel und Spass mit den Kindern sorgen der Blauring und die Pfadi Hünenberg vor dem Saal «Heinrich von Hünenberg». Für das leibliche Wohl bieten auf dem Dorfplatz verschiedene Marktstände Speis und Trank an. Ab 21.00 Uhr werden Sie zudem in der Bar im Foyer Dorfplatz von einem DJ-Duo unterhalten.

HÜNENBERGER VEREINE UNTERSTÜTZEN TATKRÄFTIG

Ein solcher Grossanlass wäre ohne die Mithilfe der Hünenberger Vereine nicht möglich. Wir bedanken uns bereits heute für die Bereitschaft und die tatkräftige Unterstützung. Neben den bereits erwähnten Vereinen sind dies zusätzlich die Guggenmusik Quaker, der Männersport, der Sportverein und der Turnverein Hünenberg.

Tragen Sie sich den Samstag, 3. Juni 2023, ab 16.00 Uhr, in Ihren Kalender ein und seien Sie ein Teil der grossartigen Eröffnung! Das OK freut sich auf viele strahlende Hünenbergerinnen und Hünenberger.

*Für das Organisationskomitee:
Oliver Furrer*

WICHTIGE HINWEISE

- Beachten Sie, dass ein Teil der Chamerstrasse (Einnüpfung St. Wolfgangstrasse bis Einnüpfung Zentrumstrasse) vom Samstag, 3. Juni 2023, ab 10.00 Uhr, bis Sonntag, 4. Juni 2023, um 05.00 Uhr für den Verkehr gesperrt wird. Eine Umleitung ist signalisiert.
- **Buslinien**
Der Bus der **Linie 41** fährt ab der Haltestelle Moos über die Lindenberg-, Chrüzacher-, St. Wolfgangstrasse an die provisorische Haltestelle Hünenberg Dorf (im Bereich Fussgängerstreifen Gemeindehaus – ehemalige Post) und von da zurück Richtung Cham. Die Haltestellen Schmiedheim und Ehret werden nicht bedient. Der Bus der **Linie 51** wendet nach der Haltestelle Schmiedheim und fährt zurück Richtung Rotkreuz. Die Haltestellen Dorf, Chrüzacher und Rony werden nicht bedient.
- Bei sehr schlechtem Wetter finden die Unterhaltung und Verpflegung im Saal «Heinrich von Hünenberg» statt. Die offizielle Eröffnung um 17.30 Uhr wird bei jeder Witterung draussen auf der Chamerstrasse durchgeführt.

Eintritte



ANITA ZIMMERMANN
Mitarbeiterin Bibliothek 60 %, 1. Juni 2022



MARLENE BRUNO
Mitarbeiterin Hausdienst Rony 40 %, 1. Januar 2023



THOMAS WALZER
Mitarbeiter Hausdienst Ehret 100 %, 1. Juni 2022



LUMNIJE FETHAI
Mitarbeiterin Hausdienst Rony 50 %, 1. Januar 2023



JILL BACHMANN
lernende Kauffrau 100 %, 1. August 2022



FLORIAN HOLLIGER
Vorpraktikum Jugendarbeit 80 %, 1. Januar 2023



URSULA FISCHBACH
Mitarbeiterin Bibliothek 40 %, 1. August 2022



CLAUDIO PERRET
Mitarbeiter Hausdienst Kemmatten 100 %, 9. Januar 2023



MARIE-THERESE DIETHELM
Leiterin Personal 80 %, 1. September 2022



BENJAMIN BLUM
Raumplaner 100 %, 9. Januar 2023

DIANA DA SILVA SOUSA
Mitarbeiterin Hausdienst Kemmatten 40 %, 1. Oktober 2022



BESTE CULTU
Finanzverantwortliche 80 %, 1. Februar 2023



KARIN BAUMELER
Mitarbeiterin Hausdienst Kemmatten 50 %, 1. Oktober 2022



THEO KERN
Abteilungsleiter Sicherheit und Umwelt 80 %, 1. April 2023



LAURA GEMPERLE
Sachbearbeiterin Dienstleistungszentrum 40 %, 1. Dezember 2022



DÉSIRÉE SEURET KAUFMANN
Kommunikationsverantwortliche 70 %, 1. April 2023



MARKUS BÄLLI
Mitarbeiter Hausdienst Saal 40 %, 1. Januar 2023



ANITA MONTELEONE
Fachperson Baurecht 100 %, 17. April 2023



DONATUS DÖRIG
Projektleiter Strassenbau 100 %, 1. Mai 2023

Funktionsänderungen

RAPHAEL SCHILTER
Stellvertretung Werkmeister 100 %, 1. März 2023 (vorher Mitarbeiter Werkdienst)

CHRISTOPH ISENSCHMID
Werkmeister 100 %, 1. Mai 2023 (vorher Teamleiter Tiefbau)

ROBIN AMMANN
Gemeindeschreiber 100 %, 1. Juni 2023 (vorher Abteilungsleiter Präsidiales und Finanzen)

Austritte

REGINA LIECHTI
Mitarbeiterin Einwohnerkontrolle 40 %, 30. September 2022

OLIVER IMFELD
Projektleiter Liegenschaften 80 %, 16. November 2022

LUCA TIRINATO
Mitarbeiter Hausdienst 100 %, 31. Dezember 2022

PETER LUTIGER
Mitarbeiter Hausdienst 100 %, 31. Dezember 2022 (Pensionierung)

CÉCILE SUTER
Fachperson Baurecht 90 %, 28. Februar 2023

DANIEL SCHRIBER
Abteilungsleiter Sicherheit und Umwelt 100 %, 28. Februar 2023

FLORIAN BRUDERER
Werkmeister 90-100 %, 30. April 2023

GUIDO WETLI
Gemeindeschreiber 100 %, 30. Juni 2023 (Pensionierung)

ROLF SCHMID
Rektor, 100 %, 31. Juli 2023 (Pensionierung)

SELINA FESSLER
Soziokulturelle Animatorin in Ausbildung 55 %, 31. August 2023

Was im Bösch gleichzeitig abläuft

Die Hünenberger Stimmberechtigten entscheiden am 18. Juni 2023 in einer Urnenabstimmung, ob die Gemeinde das Grundstück GS-Nr. 2200 an die Specialized Europe GmbH verkaufen soll. Specialized ist der weltweit grösste Hersteller von Sportfahrzeugen und Zubehör mit Sitz in Morgan Hill, Kalifornien. Das Unternehmen ist seit 2009 in Cham ansässig. Es plant, sein Europa-Hauptquartier nach Hünenberg ins Bösch zu verlegen und ein Entwicklungs- und Testzentrum für alle Märkte weltweit zu bauen. Es sollen hier bis zu 300 Arbeitsplätze in verschiedensten Tätigkeitsgebieten angeboten werden.

DER ÖFFENTLICHE PARK WIRD VERLEGT

Damit Specialized sein Bauprojekt im Bösch realisieren kann, muss der rechtskräftige Bebauungsplan Bösch-Rothus geändert werden. Die Änderung sieht unter anderem eine Erhöhung der Baumassenziffer um 11 Prozent vor. Zudem muss der bestehende öffentlich zugängliche Park verlegt werden. Wo die neue Park-, Grün- und Freizeitfläche zu liegen kommt, wird in einem qualitätssichernden Konkurrenzverfahren geklärt. Werden die beiden Abstimmungsfragen zum Verkauf des Grundstücks und zur Revision des Bebauungsplans am 18. Juni an der Urne angenommen, werden drei Teams von Landschaftsarchitekturbüros eingeladen, um diesbezüglich Ideen und Vorschläge auszuarbeiten. Die ökologisch wertvolle Blu-

menwiese auf Grundstück GS-Nr. 2200 wird zudem innerhalb oder voraussichtlich eher ausserhalb des Bebauungsplanperimeters im doppelten Umfang als zusammenhängende Fläche kompensiert.

RINGSTRASSE VOLLENDEN

Ein weiteres wichtiges Element für die Umsetzung der Vision Bösch ist die Fertigstellung und Aufwertung der Ringstrasse. Dazu hat die Gemeinde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept entwerfen lassen, an dessen Umsetzung seit Anfang 2022 gearbeitet wird. Konkret hat die Gemeinde im letzten Jahr mehrere Gesprächsrunden mit den direktbetroffenen Grundeigentümerschaften geführt. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept sieht vor, 200 Aussenparkplätze zu verlegen und in einem Mobilitätshub (Parkhaus) zu zentralisieren. Der Mobilitätshub soll möglichst gleichzeitig mit dem Baubeginn der Ringstrasse realisiert werden. Damit die Gemeinde Gelder vom Agglomerationsprogramm des Bundes erhält, muss sie mit dem Bau der Ringstrasse im Jahr 2025 beginnen können.

QUALITÄTSMÄSSIG VERDICHTEN

Im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision sind auch für das Arbeitsgebiet Bösch Veränderungen vorgesehen. Um das Potenzial zur Verdichtung in der neuen Richt- und Nutzungsplanung (kommunaler Richtplan, Zonenplan und Bauordnung) qualitätsvoll umsetzen zu können, verlangt der kantona-

le Richtplan, dass ein qualifiziertes städtebauliches Variantenstudium durch ein Team von Fachleuten durchgeführt werden muss. Das Verfahren stellt sicher, dass diese Verdichtung städtebaulich in die Umgebung integriert wird, und dass im Gegenzug an geeigneten Stellen Freiraum offengelassen wird. Gleichzeitig muss auch das zusätzlich entstehende Verkehrsaufkommen sinnvoll gelenkt werden. Dieses Variantenstudium wurde Anfang Jahr eingeleitet. Das Team aus Fachleuten, das mit dem Variantenstudium beauftragt ist, wird bis Mitte Jahr einen Lösungsvorschlag unterbreiten. Der Zeitplan für die Ortsplanungsrevision sieht vor, dass die öffentliche Mitwirkung nach Mitte Juni 2023 und die öffentliche Auflage im Frühjahr 2024 starten werden. Wenn der Prozess wie geplant abläuft, kommt die Ortsplanungsrevision im Herbst 2024 zur Urnenabstimmung. Der Lösungsvorschlag aus dem qualifizierten städtebaulichen Variantenstudium wird bis zur öffentlichen Auflage aufgenommen.

UMSETZUNG DER VISION BÖSCH

Die Teilprojekte und Prozesse zur Umsetzung der Vision Bösch ersehen Sie in der Darstellung unten. Der Verkauf des Grundstücks GS-Nr. 2200 und die Revision des Bebauungsplans Bösch-Rothus (in der Grafik dunkelblau gefärbt) werden der Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet. Die Umsetzung der anderen Teilprojekte erfolgt später.





Blick in einen Teil des Archivs

Das Hünenberger Langzeitgedächtnis

Das Archiv der Einwohnergemeinde Hünenberg umfasst nicht nur das, was landläufig mit dem Begriff «Archiv» verbunden wird: Urkunden mit Siegeln, grossformatige Bände, alte vergilbte Dokumente, Karteikästen und anderes mehr.

Falsch ist die Vorstellung zwar nicht. So finden sich im Archiv unter anderem: die Protokollbände des Gemeinderates (seit 1857), Tabellen und Listen zu den Viehzählungen (ab 1876), eine während des 2. Weltkriegs angelegte Kartei zur Kontrolle der Rationierung von Lebensmitteln – und auch alte Schulchroniken. Urkunden mit Siegeln gibt es hingegen im Archiv der Einwohnergemeinde nicht. Diese Dokumente stammen nämlich aus einer Zeit, für welche die Archive der Einwohnergemeinden im Kanton Zug normalerweise nicht die ersten Anlaufstellen waren.

Die heutigen Einwohnergemeinden gibt es erst seit 1874. In diesem Jahr konstituierte sich die heute bestehende Gemeindestruktur im Kanton Zug. Die damaligen Einheitsgemeinden wurden in Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden und katholische Kirchgemeinden aufgetrennt. Das bestehende Archiv mit Unterlagen aus der Zeit Hünenbergs als Vogtei der Stadt Zug (15. Jahrhundert bis

1798) bzw. nach der Helvetik bis zur Bundesverfassung von 1874 wurde unter den drei Gemeindearten aufgeteilt. Der vierte Gemeindetyp im Kanton Zug, die Korporationen, wurde bereits 1848 in die Selbstständigkeit entlassen. Obwohl sich auch im Einwohnergemeinearchiv ältere Unterlagen befinden, bewahren heute die Bürger- und die katholische Kirchgemeinde den grösseren Teil dieser Unterlagen auf.

VERWALTUNG DER UNTERLAGEN

Das Einwohnergemeinearchiv spielt heute eine wesentliche Rolle bei der Verwaltung der Unterlagen, die in der täglichen Arbeit der Gemeindeverwaltung anfallen. Was mit den Unterlagen nach Abschluss eines Geschäftes geschieht, wird bereits bei der Eröffnung des Geschäftes festgelegt. Ins Gemeinearchiv gelangen nur diejenigen Unterlagen, welche die Gemeinde «auf lange Zeit» aufbewahren will. Für alle anderen Unterlagen wartet, eventuell nach Ablauf von besonderen Aufbewahrungsfristen, normalerweise der Aktenvernichter.

Solange es die Einwohnergemeinde gibt, wächst das Archiv also weiter an. In den nächsten Jahren wird dieser Zuwachs möglicherweise vermehrt in Gigabyte gemessen werden, wenn man dazu übergeht, Unterlagen in digitaler Form zu archivieren. Die dafür notwendigen Voraussetzungen werden derzeit geschaffen.

ARCHIVIERUNG IST GESETZLICH VORGESCHRIEBEN

Die Archivierung der gemeindlichen Unterlagen ist gesetzlich vorgeschrieben. Die archivierten Unterlagen sind vorbehältlich spezifischer Schutzfristen öffentlich zugänglich. Nicht vorgeschrieben ist die Archivierung von Unterlagen nichtstaatlicher Akteure, beispielsweise ortsansässiger Vereine, Familien oder Einzelpersonen. Das Gemeinearchiv kann aber im Rahmen der ihm zu Verfügung stehenden Möglichkeiten auch solche Unterlagen sichern, vor allem dann, wenn die Unterlagen für die Überlieferung wertvoll sind und ansonsten ein Verlust droht, z. B. nach der Auflösung eines Vereins. Die Unterlagen werden als «Privatarhive» ins Gemeinearchiv eingegliedert und bereichern den Gehalt der aufbewahrten Informationen. ►

sb
schärer
beck.

BadeWelten  **KlimaWelten** 
DIE BADARCHITEXTEN DIE GEBÄUDETECHNIKER

Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺
Service⁺

Dem Plus verpflichtet.
schaererbeck.ch

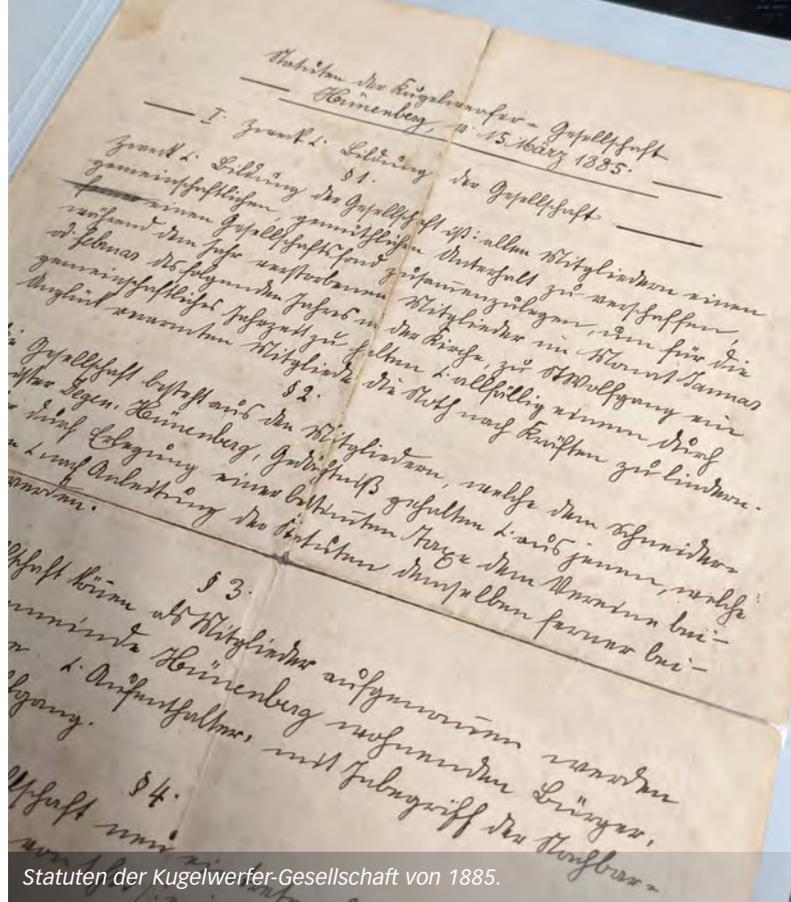
Schärer + Beck
+20+
Jahre

Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
CH-6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Ein solches Privatarchiv ist das Archiv der Kugelwerfer-Gesellschaft Hünenberg, die 1871 gegründet worden ist. Das «Chugeli-Trölen» ist ein Mannschaftssport, bei dem zwei Mannschaften auf einer Strasse im Freien abwechselnd Kugeln aus Eisen möglichst weit werfen. Die Kugel soll beim Wurf die Strasse möglichst nicht verlassen. Der nachfolgende Spieler eines jeden Teams wirft jeweils von dort aus weiter, wo die Kugel des vorherigen Mitspielers stehen geblieben ist oder die Strasse verlassen hat. Es gewinnt die Mannschaft, die am weitesten geworfen hat. In den Unterlagen im Archiv der Gesellschaft, hauptsächlich Protokolle und Jahresrechnungen, erfahren wir aber weniger über das Spiel selbst als über den gesellschaftlichen Aspekt des Vereins.

Gemäss Statuten aus dem Jahr 1885 bezweckt die Gesellschaft:
 «... allen Mitgliedern einen gemeinschaftlichen, gemüthlichen Unterhalt zu verschaffen, einen Gesellschaftsfond zusammenzulegen, um für die während dem Jahr verstorbenen Mitglieder im Monat Januar oder Februar des folgenden Jahres in der Kirche zu St. Wolfgang ein gemeinschaftliches Jahrzeit zu halten und allfällig einem durch Unglück verarmten Mitgliede die Noth nach Kräften zu lindern».

Auffällig ist die Anbindung an das religiös geprägte Leben und die Betonung des wohlthätigen Zwecks des Vereins. Das Spiel selbst scheint mehr ein Mittel zur Pflege der Geselligkeit zu sein als der eigentliche Zweck der Gesellschaft. Dies illustrieren auch die Pflichten der Mitglieder. Gebüsst wird man nicht für das Fernbleiben bei einem Spiel, sondern für das unentschuldigte Nichterscheinen bei der Jahrzeitfeier für die verstorbenen Mitglieder. Der Blick in die Jahresrechnungen der Gesellschaft zeigt allerdings, dass es tatsächlich sehr selten war, dass Mitglieder direkt aus dem Vereinsvermögen unterstützt werden mussten. Die wiederkehrenden Ausgaben wurden für die jährliche Gedächtnisfeier, für Essen und Trinken, für die Inserierung im Amtsblatt und für Entschädigungen von Funktionären verwendet. Die Gesellschaft zählte 1908 laut einem Mitgliederverzeichnis an die 50 Mitglieder. Bis zu vier Mal pro Jahr kam man jeweils offiziell



Statuten der Kugelwerfer-Gesellschaft von 1885.

zum Spielen zusammen. In den 1920er- und 1930er-Jahren nahmen die Aktivitäten des Vereins allerdings ab. Trotzdem sprach man sich wiederholt gegen eine Auflösung des Vereins aus, auch noch 1962, nach einem längeren Unterbruch ohne Abhalten von Vereinsversammlungen. Am beständigsten aber blieb in der Folge vor allem das Vereinsvermögen. Erst 2016 wurde der Verein schliesslich offiziell aufgelöst.

Das «Chugeli-Trölen» selbst kämpfte zwar auch gegen das Vergessen, was die Versuche in den 1970er-, 1980er- und 1990er-Jahren, das Spiel wieder aufleben zu lassen, beweisen. Die Tradition riss aber nie gänzlich ab. Ab 2005 wurde das Spiel schliesslich ins Programm des Vereins Männersport Hünenberg aufgenommen, in welchem Rahmen es auch heute noch, 152 Jahre nach der Gründung der Kugelwerfer-Gesellschaft, gespielt wird.

Daniel Marti, Gemeindecarchivar Hünenberg

Alles für Ihr Leitungsnetz



- Kanalreinigung
- Ablauf- und Rohrreinigung
- Dichtheitsprüfungen/Kanal-TV
- Rohr- und Schachtsanierungen
- Strassen- und Flächenreinigung
- Saugarbeiten/Schachtreycling
- 24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77 www.fretz-ag.ch

MALER GEHRINGER AG

Maler- und Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Ein Verein mit grosser Bedeutung

Für die Region Ennetsee ist der Schwingklub Cham-Ennetsee ein Verein mit grosser Bedeutung. Riesig ist das Einzugsgebiet der Vereinsmitglieder. Der Verein zählte im Jahr 2022 589 Mitglieder, eine beachtliche Zahl!



Reichmuth Pirmin als Festsieger am Hallenschwinget Sarnen 2023.



Hast auch du Lust, im Schwingklub mitzumachen, dann besuche die Website www.schwingklub-cham.ch oder melde dich bei einem unserer Trainer (siehe unten).

Aber fangen wir von vorne an: Im Jahr 1961 wird der Schwingklub Cham-Ennetsee gegründet. Gleich ein Jahr darauf kann der Hünenberger Bütler Michael seinen ersten Kranz in Empfang nehmen und dies erst noch an einem Innerschweizer Verbandsfest. Danach hört man immer wieder von bekannten Schwingern, die aus dem Schwingklub Cham-Ennetsee stammen: Bachmann Paul, Burch Josef, Betschart Leo, Zimmermann Rolf und natürlich der erste Innerschweizer Schwingerkönig Knüsel Harry, der 1986 den begehrten eidgenössischen Kranz entgegennehmen darf. Heute zählt Reichmuth Pirmin zu den Überschwingern des Vereins.

Trainiert wird jeweils in der Schwinghalle Kirchbühl in Cham, welche im Jahr 1980 von der Gemeinde als Turnhalle zur Verfügung gestellt wird und von den Mitgliedern in Fronarbeit zu einer gemütlichen Schwinghalle mit Schwingerstube umgebaut wird.

Regelmässig treffen sich in der Schwinghalle die Piccolos. Das sind unsere Jüngsten; bereits ab ca. fünf Jahren kann man erste

Erfahrungen auf spielerische Art sammeln. Schon etwas anders geht es dann bei den Jungschwingern zu und her. Ca. 30 Jungs ab dem achten bis zum 16. Altersjahr trainieren zusammen und besuchen Schwingfeste in der Region. Unsere Aktiven trainieren ebenfalls fleissig und besuchen Rangschwinget, Kantonalschwingfeste und Verbandsfeste.

Das Vereinsleben wird ganz gross geschrieben und gelebt. So ist bei einem Anlass auf alle Verlass, sei es als Teilnehmer oder Helfer. Verschiedene Veranstaltungen gehören in der Region zur Agenda, z. B. der Lot-

tomatch, das Frühjahrsschwinget und das Buebeschwinget. Die letzteren zwei Anlässe fanden im April 2023 erstmals in Hagendorn statt. Diese Anlässe locken jährlich immer sehr viele Zuschauer an. Sporadisch wird vom Verein das Zuger Kantonalschwingfest organisiert, so auch am 5. Mai 2024 in Cham.

Die Saison 2023 starteten unsere Aktiven am Hallenschwinget in Sarnen, an welchem sie sehr gut abschnitten, konnte doch Reichmuth Pirmin das Fest gewinnen und zwei weitere Schwinger errangen die Auszeichnung.

TRAININGSZEITEN

Piccolos (ca. fünf bis acht Jahre): Donnerstag: 17.45-18.30 Uhr.

Jungschwinger (acht bis 16 Jahre): Donnerstag: 18.30-20.00 Uhr.

Ansprechperson für Piccolos und Jungschwinger:

Hurschler Adrian, Telefon 079 526 35 94

Aktive (ab 16 Jahren): Donnerstag: 20.00-21.30 Uhr.

Ansprechperson Aktive:

Baur Martin, Telefon 079 275 41 53



Jugendarbeit: Pride Month



JUGENDARBEIT
GEMEINDE HÜNENBERG

Jedes Jahr wird im Juni der Pride Month zelebriert. Einen Monat lang feiern LGBTQ+ Communities weltweit die Freiheit, sich selbst sein zu können und protestieren für mehr Anerkennung und bessere Rechte in der Gesellschaft. LGBTQ steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans und Queer und das + steht dafür, dass die Aufzählung nicht abgeschlossen ist und es noch viele andere sexuelle und romantische Orientierungen und Geschlechtsidentitäten gibt.

zu teilen und sich selbst zu reflektieren. Zudem möchte die Jugendarbeit Hünenberg ein Zeichen setzen, dass alle willkommen sind. Über den ganzen Monat wird der Treff bunt mit Regenbogenflaggen und niederschwelligem Informationsmaterial dekoriert und in den sozialen Medien über Begrifflichkeiten, Anlaufstellen und Rechtsgrundlagen zum Thema LGBTQ+ aufgeklärt. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden je

nach Bedarf weitere Aktionen und Projekte zum Thema realisiert. Sensibilisierung, Information, Prävention, Schutz vor Diskriminierung und Förderung von Diversität stehen im Pride Month im Fokus der Jugendarbeit Hünenberg.

Für die Jugendarbeit Hünenberg:
Selina Fessler, s.fessler@jah-zg.ch

Da die Jugendarbeit Hünenberg für Offenheit, Akzeptanz und Toleranz einsteht, wird der Pride Month im Juni auch im Jugendtreff gefeiert. Es wird Raum geboten, sich über Themen rund um die sexuelle Orientierung, sexuelle Identität und sexuelle Vielfalt auszutauschen, Fragen zu klären, Erfahrungen

TERMINE 2023		www.jah-zg.ch oder Instagram: @jugihue
24. Juni	6.-Klass-Abschlussparty	
17. Juli bis 6. August	Jugendtreff geschlossen	
25. August	Feier der Jungbürgerinnen und Jungbürger	
20. September	Europapark-Ausflug	

041 780 22 33
roessli-huenenberg.ch
St. Wolfgang 7

**RÖSSLI
HÜNENBERG**

Landi Laden
Alles für Garten, Freizeit und Hobby
Grosser Getränkemarkt
Produkte aus der Region
Getränke – Festlieferungen

Agrola-Tankstellen
Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl, Dieselöl und Holzpellets
aktuelle Tagespreise

Chamerstrasse 46
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 16 92
info@landihuenenberg.ch
www.landihuenenberg.ch



Peter und Darko Schleiss und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch und sind gerne für Sie da.

Seit mehr als drei Jahrzehnten
im Dienste des Kunden



DROGERIE SCHLEISS

Heilmittel & Beratung

DROGERIE SCHLEISS AG Maihölzli 5a, 6331 Hünenberg
Telefon 041 780 77 22, www.drogerie-schleiss.ch



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

FÜR JEDEN WUNSCH
DIE PASSENDE KÜCHE



KÜCHEN-
UMBAU?
WIR WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Sinserstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80

werder-kuechen.ch

zahnarztpraxis ; -)

Dr. med. dent. David Reinisch
eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Zythusmatt 12 · 6333 Hünenberg See
Telefon 041 783 03 83 · www.reinisch.ch

Elektro Luthiger AG Hünenberg
seit 1912

Verkaufsladen:
Leuchtmittel &
Haushaltsgeräte

Elektroplanung
Beleuchtung
Installationen

Netzbau
Telefonie / EDV
Smart Home

Elektroservice
Sicherheit
Garagentorantriebe

24/7 Service

T 041 780 37 48 elektro-luthiger.ch

DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG

SANITÄR

KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR
IHREN NÄCHSTEN UMBAU**

24 STD. REPARATURSERVICE

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH